

# Geschäftsbericht 2018





# Inhaltsverzeichnis

<b>Verband auf einen Blick.....</b>	<b>2</b>	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 .....	26
<b>Lagebericht.....</b>	<b>3</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>28</b>
Aufgaben des Verbands .....	3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	28
Wirtschaftliches Umfeld .....	3	Angaben zur Bilanz.....	33
Die Entwicklung im Versicherungsmarkt .....	4	<b>Organe des Verbands .....</b>	<b>44</b>
Die Entwicklung der Kapitalmärkte .....	4	Verwaltungsrat .....	44
Geschäftsverlauf des Verbands.....	5	Vorstand.....	45
Kapitalanlagen .....	8	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>46</b>
Jahresüberschuss.....	9	<b>Bericht des Verwaltungsrats .....</b>	<b>52</b>
Vermögenslage.....	10	<b>Aufsichtsbehörden.....</b>	<b>54</b>
Eigenkapital .....	11	<b>Mitgliedsunternehmen des Verbands öffentlicher Versicherer .....</b>	<b>55</b>
Rating: A+ .....	11	Impressum .....	58
Risikobericht.....	11		
Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen .....	11		
Risikomanagementprozess: Integraler Bestandteil des Geschäftsbetriebs .....	11		
Risikoberichterstattung und Risikotransparenz.....	12		
Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses .....	13		
Wesentliche Risiken .....	14		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	19		
Chancenbericht.....	20		
Prognosebericht .....	20		
Dank.....	21		
<b>Jahresabschluss.....</b>	<b>24</b>		
Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....	24		

## Verband auf einen Blick

<b>GESCHÄFTSJAHRE</b>					
in Tsd. €	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Gebuchte Beiträge – brutto</b>	484.137	477.474	430.446	408.941	377.161
<b>Verdiente Beiträge – netto</b>	319.708	330.946	304.717	298.298	282.557
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis – f. e. R.</b> (nach Veränderung der Schwankungsrückstellung)	-64.412	-40.462	-30.792	-42.805	-41.064
<b>Ergebnis Allgemeines Geschäft</b>	65.384	54.690	37.487	45.224	45.147
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	972	14.228	6.695	2.419	4.084
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	2.148	2.128	1.486	1.541	1.661
in % der verdienten Nettobeiträge	0,7	0,6	0,5	0,5	0,6
<b>Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen</b>	1.864.342	1.749.704	1.544.468	1.476.167	1.448.886
Laufende Bruttoverzinsung	3,9	4,1	3,0	3,7	3,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – netto</b>	1.726.968	1.679.499	1.501.261	1.434.365	1.394.532
davon Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	155.735	146.439	97.026	95.603	104.475
<b>Eigenkapital</b>	77.766	75.618	73.490	72.004	70.463
in % der verdienten Nettobeiträge	24,3	22,8	24,1	24,1	24,9
<b>Schadenquote – netto</b> (in % der verdienten Nettobeiträge)	61,0	52,7	65,9	65,5	61,8
<b>Kostenquote – netto</b> (in % der gebuchten Nettobeiträge)	57,6	46,5	44,4	52,8	51,3
<b>Kombinierte Schaden-/Kostenquote – netto</b> (in % der verdienten Nettobeiträge)	119,0	99,1	110,4	118,4	113,1

# Lagebericht

## AUFGABEN DES VERBANDS

Der Verband öffentlicher Versicherer ist Rückversicherer und zugleich Berufsverband. Als Rückversicherer übernehmen wir von unseren Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragene Risiken in der Lebens-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie in den Sonstigen Versicherungszweigen. Hierunter werden die Luftfahrt, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung- und die Restkreditversicherung zusammengefasst. Der Verband führt seine Geschäfte ohne Gewinnstreben nach genossenschaftlichen Grundsätzen. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem die Grundsätze für die Rückversicherung aufstellt.

Gemeinsam mit der Deutschen Rückversicherung AG bildet der Verband eine betriebliche Einheit, bewahrt dabei aber seine juristische und wirtschaftliche Selbstständigkeit. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherungs- und Verbandsaktivitäten unter einer einheitlichen Leitung bündeln wir das Know-how über die Erst- und Rückversicherung in allen Sparten. Auf diese Weise erreichen wir eine höhere Produktivität und Effizienz bei spartenübergreifenden Aufgaben.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der deutsche Arbeitsmarkt befand sich im Jahr 2018 weiter in einer äußerst soliden Verfassung. Die deutsche Wirtschaft hingegen zeigte erste Zeichen einer Eintrübung. Zwar wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 1,5 % und damit das neunte Jahr in Folge, doch verlor das Wachstum an Schwung. So war das Bruttoinlandsprodukt in den beiden Vorjahren noch um jeweils 2,2 % gestiegen. Längerfristig betrachtet liegt das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 jedoch noch immer über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre.

Die nach wie vor positive Entwicklung ging erneut vor allem auf Wachstumsimpulse aus dem Inland zurück. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 1,0 %, die staatlichen Konsumausgaben waren mit einem Plus von 1,1 % ebenfalls höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Die Bruttoinvestitionen legten hingegen erneut kräftig um 4,8 % zu. Dabei stiegen vor allem die Investitionen in Ausrüstungen um 4,5 % sowie die Bauinvestitionen um 3,0 %. Auch die deutschen Ausfuhren stiegen um 2,4 %, damit allerdings nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die Importe nahmen hingegen mit 3,4 % stärker zu. Die konjunkturelle Entwicklung wurde gestützt durch die sehr gute Entwicklung des Arbeitsmarkts.

## **DIE ENTWICKLUNG IM VERSICHERUNGSMARKT**

Mit einem Zuwachs über alle Sparten von 2,1 % auf ein Beitragsvolumen von 202,2 Mrd. € überschritt die deutsche Versicherungsbranche im Jahr 2018 zum ersten Mal die Marke von 200 Mrd. €.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer prognostizieren für 2018 einen Beitragsanstieg um 3,3 % (Vorjahr 2,9 %) auf 70,6 Mrd. €. Die Leistungen nahmen mit 6,8 % auf 53,5 Mrd. € deutlich stärker zu als im Vorjahr (1,8 %). Betroffen war vor allem der Bereich Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft, wo Stürme und mehrere große Feuerschäden zu einem Anstieg der Leistungen um 30 % auf 6,6 Mrd. € führten. Nach einem der schwersten Sturmjahre der vergangenen beiden Jahrzehnte verzeichnete auch die Wohngebäudeversicherung einen Leistungsanstieg um 20 % auf 6,3 Mrd. €.

Die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung stieg zwar um 2,8 Prozentpunkte auf 96 %, blieb damit aber auf auskömmlichem Niveau. Insgesamt erwarten die deutschen Schaden- und Unfallversicherer einen versicherungstechnischen Gewinn von 2,6 Mrd. €.

Nach stagnierenden Beitragseinnahmen im Vorjahr steigerten die Lebensversicherer ihre Beitragseinnahmen inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds (ohne RfB) wieder leicht um 1,4 % auf 91,9 Mrd. €. Das Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag verbesserte sich um 1,9 % auf 5,3 Mrd. €. Das Geschäft gegen Einmalbeitrag legte um 3,7 % auf 27,2 Mrd. € zu. Nach ersten Schätzungen wird sich die Stornoquote mit 2,6 % weiterhin auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre bewegen.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer stiegen um 1,7 % auf 39,7 Mrd. €. Davon entfallen 37,1 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+ 1,8 %) und 2,6 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+ 0,2 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen deutlich um 5,5 % auf 28,7 Mrd. €. Allein in der privaten Pflegeversicherung kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Leistungen um 8,9 % auf 1,4 Mrd. € (Vorjahr 1,3 %).

## **DIE ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE**

Die Finanzmärkte standen 2018 unter dem Einfluss von geld- und geopolitischen Ereignissen. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der Ausgang der Brexit-Verhandlungen sorgten für Verunsicherung. In Kombination mit Inflations- und Zinserhöhungsängsten in den USA folgte nach einem guten Jahresauftakt zum Ende des Jahres eine deutliche Korrektur an den internationalen Aktienmärkten. Protektionistische Drohungen, populistische Wahlausgänge, der Vertrauensverlust in die Zahlungsfähigkeit der Türkei und Argentinien sowie rückläufige Frühindikatoren in China und in Europa führten zu Nervosität an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende mehrten sich konjunkturkritische Einschätzungen, die einen Abschwung oder eine Rezession nicht mehr ausschlossen.

Der US-Aktienindex S&P 500 verlor nach gutem Jahresstart, kurzfristiger Korrektur im Februar und Allzeithoch im September auf Jahressicht per Saldo 6,2 %. Europäische Aktien büßten vor allem wegen des Wahlsiegs EU-kritischer Kräfte in Italien und der unklaren Auswirkungen des Brexits deutlich stärker als US-amerikanische Aktien ein. Zunächst erreichte der Deutsche Aktienindex (DAX) im Januar mit

13.559 Punkten einen historischen Höchststand, beendete das Jahr aber nahe bei seinem Jahrestief bei 10.558 Punkten, einem Minus von 18,2 %.

Die Geldpolitik der Notenbanken der USA und im Euroraum war 2018 weitgehend frei von Überraschungen. Die US-Notenbank führte 2018 vier Zinsanhebungsschritte von je 0,25 % durch. Die EZB beendete planmäßig ihr Nettokaufprogramm für Anleihen zum Jahresende 2018, wird aber weiterhin Fälligkeiten und Zinsen reinvestieren. Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries entwickelte sich im Jahresverlauf von 2,41 % auf 2,68 %. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen entwickelten sich gegenläufig. Zum Jahresende lag die Rendite mit nur noch 0,24 % auf Jahrestief.

Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,20 US-Dollar und stieg in der Spitze bis auf 1,25 US-Dollar. Im April begann die Euro-Stärke mit den Wahlen in Italien zu erodieren. Der Wechselkurs lag zum Jahresende bei rund 1,15 US-Dollar, per Saldo ein Minus von 4,2 %.

Bei den Rohstoffen entwickelte sich der Ölpreis wegen eingehaltener Förderkürzungsabkommen von OPEC- und einiger Nicht-OPEC-Förderländer zunächst freundlich und erreichte Anfang Oktober mit rund 85 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent ein Jahreshoch. Sorgen um einen weltweiten Konjunkturbruch ließen den Preis danach auf rund 50 US-Dollar je Fass zurückgehen. Zum Jahresende lag er bei rund 54 US-Dollar je Barrel, auf Jahressicht ein Minus von rund 14 %.

Der Goldpreis ging angesichts der schwachen realen Nachfrage der goldverarbeitenden Industrie von rund 1.303 US-Dollar je Feinunze um rund 10 % auf 1.174 US-Dollar im August zurück. Ab Oktober profitierte das Edelmetall von einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer. Binnen drei Monaten erholte sich der Goldpreis und lag zum Jahresende bei rund 1.282 US-Dollar, was per Saldo einem leichten Verlust von 1,5 % entspricht.

## **GESCHÄFTSVERLAUF DES VERBANDS**

### **Beitragseinnahmen**

Die Bruttobeitragseinnahmen des Verbands öffentlicher Versicherer sind im Geschäftsjahr von 477.474 Tsd. € um 6.663 Tsd. € oder 1,4 % auf 484.137 Tsd. € angestiegen. Davon entfiel auf das Nichtlebensgeschäft ein Zuwachs von 4.261 Tsd. € oder 1,1 % auf 397.166 Tsd. €. Das Lebensgeschäft verzeichnete einen Anstieg um 2.402 Tsd. € oder 2,8 % auf 86.971 Tsd. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung zeigten einen Rückgang von 11.238 Tsd. € oder 3,4 % auf 319.708 Tsd. €. Die Selbstbehaltsquote ging gegenüber dem Vorjahr von 69,1 % auf 66,5 % zurück.

Das HUK-Geschäft, das mehr als die Hälfte am Gesamtgeschäft ausmacht, ging im Geschäftsjahr um 14.552 Tsd. € oder 5,5 % auf 252.304 Tsd. € zurück. Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus der Selbstbehaltserhöhung einiger Zedenten in der Haftpflichtversicherung. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Beitragseinnahmen mit einem Volumen von 68.843 Tsd. € um 17.763 Tsd. € oder 20,5 % niedriger aus. Auch in der Unfallversicherung nahmen die Beiträge ab und lagen mit 12.103 Tsd. € um 1.458 Tsd. € unter den Vorjahreseinnahmen. In der Kraftfahrtversicherung war dagegen ein Anstieg um 4.670 Tsd. € oder 2,8 % auf 171.358 Tsd. € zu verzeichnen. Die verdienten Nettobeiträge gingen im HUK-Geschäft um 15.561 Tsd. € oder 6,2 % auf 236.580 Tsd. € zurück.

In den Sonstigen Versicherungszweigen war ein erfreulicher Anstieg der Beiträge um 18.813 Tsd. € oder 14,9 % auf 144.862 Tsd. € zu verzeichnen. Dominiert werden die Sonstigen Versicherungszweige von der Sparte Restkredit. Der Anstieg der Bruttobeiträge in der Restkreditversicherung betrug 18.994 Tsd. € oder 15,7 % auf 140.330 Tsd. €. Da das Restkreditgeschäft nur zu einem sehr geringen Teil im Selbstbehalt verbleibt, ergibt sich für eigene Rechnung nur ein leichter Beitragszuwachs von 3.366 Tsd. €. Die verdienten Nettobeiträge in den Sonstigen Versicherungszweigen erhöhten sich um 1.688 Tsd. € auf 6.070 Tsd. €.

Die Lebensrückversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der Bruttobeiträge um 2.402 Tsd. € auf 86.971 Tsd. €. Für eigene Rechnung stiegen die Beiträge um 2.634 Tsd. € auf 77.059 Tsd. €.

GEBUCHTE BEITRAGSEINNAHMEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGEN 2018	Brutto		Netto	
	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Lebensversicherung	86.971	+ 2,8	77.059	+ 3,5
HUK insgesamt	252.304	- 5,5	236.841	- 5,4
Haftpflichtversicherung	68.843	- 20,5	64.370	- 20,4
Unfallversicherung	12.103	- 10,8	11.712	- 11,0
Kraftfahrt-Haftpflicht	148.798	+ 3,6	140.314	+ 3,5
Sonstige Kraftfahrt	22.559	- 1,9	20.446	- 2,5
Sonstige Versicherungszweige	144.862	+ 14,9	7.995	+ 65,7
<b>Gesamt</b>	<b>484.137</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>321.894</b>	<b>- 2,4</b>

### Nettoschadenverlauf

Nach einem Rückgang des Nettoschadenaufwands im Vorjahr ist der Aufwand im Geschäftsjahr um 20.547 Tsd. € auf 195.065 Tsd. € angestiegen. Der größte Teil dieses Anstiegs entfällt auf das Geschäft in Kraftfahrt-Haftpflicht mit einer Zunahme um 16.699 Tsd. €. Insgesamt stieg der Nettoschadenaufwand im HUK-Geschäft um 15.058 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung wurde – gegenüber einem hohen Gewinn im Vorjahr – im Geschäftsjahr nur ein geringer Gewinn von 2.702 Tsd. € erwirtschaftet. Zugleich fiel der Geschäftsjahresschadenaufwand um 14.927 Tsd. € niedriger aus als im Vorjahr.

Innerhalb der Sparten zeigte sich folgende Entwicklung:

- Die Nettoschadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung hat im Geschäftsjahr deutlich zugenommen. Mit 122.175 Tsd. € liegt die Belastung um 12.747 Tsd. € über dem Vorjahresschadenaufwand von 109.427 Tsd. €. Während die Schadenbelastung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung um 16.699 Tsd. € auf 111.899 Tsd. € angestiegen ist, verzeichnete die Sonstige Kraftfahrtversicherung einen Rückgang um 3.952 Tsd. € auf 10.276 Tsd. €. Im Geschäftsjahr lag der Abwicklungsgewinn in



der Kraftfahrtversicherung mit 5.065 Tsd. € um 2.143 Tsd. € unter dem Vorjahresgewinn. Der Geschäftsjahresschadenaufwand nahm dagegen um 10.605 Tsd. € auf 127.240. Tsd. € zu. Aufgrund der höheren Schadenbelastung erhöhte sich die Nettoschadenquote von 70,0 % auf 76,0 %.

- In der Haftpflichtversicherung ist der Nettoschadenaufwand, der im Vorjahr deutlich zurückgegangen war, wieder angestiegen. Nach 24.851 Tsd. € im Vorjahr ist der Aufwand im Geschäftsjahr um 9.052 Tsd. € auf 33.903 Tsd. € angestiegen. Aus der Abwicklung der Schadenreserven wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von 3.693 Tsd. € erzielt (Vorjahr 23.154 Tsd. €). Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden ging von 48.005 Tsd. € um 10.408 Tsd. € auf 37.597 Tsd. € zurück. Die Schadenrückstellungen blieben auf Vorjahresniveau. Durch den hohen Beitragsrückgang ist die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung von 30,1 % auf 52,9 % angestiegen.
- In der Unfallversicherung hat die Nettoschadenbelastung um 6.742 Tsd. € auf 6.576 Tsd. € abgenommen. Während der Geschäftsjahresschadenaufwand um 4.059 Tsd. € auf 7.775 Tsd. € zurückging, gab es nach einem Abwicklungsverlust im Vorjahr von 1.484 Tsd. € einen Abwicklungsgewinn im Berichtsjahr von 1.199 Tsd. €. Die Nettoschadenquote, die im Vorjahr 101,1 % betrug, sank im Geschäftsjahr auf 56,2 %.
- In den Sonstigen Versicherungszweigen (Luftfahrt-, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung und Restkreditversicherung) ist der Nettoschadenaufwand leicht um 298 Tsd. € auf 2.534 Tsd. € angestiegen. Wegen des geringen Nettobeitragsvolumens schwankt die Schadenquote regelmäßig stark. Im Geschäftsjahr ging sie von 51,0 % auf 41,7 % zurück.
- Die Nettoschadenbelastung in der Lebensversicherung nahm im Geschäftsjahr um 5.191 Tsd. € auf 29.877 Tsd. € zu. Die Nettoschadenquote erhöhte sich von 33,2 % auf 38,8 %.

<b>NETTO-SCHADENQUOTEN</b>		
Gesamtschadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Lebensversicherung	38,8	33,2
HUK insgesamt	68,8	58,5
Haftpflichtversicherung	52,9	30,1
Unfallversicherung	56,2	101,1
Kraftfahrtversicherung	76,0	70,0
Sonstige Versicherungszweige	41,7	51,0
<b>Gesamt</b>	<b>61,0</b>	<b>52,7</b>

### **Kostenentwicklung**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind netto gegenüber dem Vorjahr deutlich um 32.104 Tsd. € auf 185.428 Tsd. € angestiegen. Bezogen auf die Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stieg die Nettokostenquote von 46,5 % um 11,1 Prozentpunkte auf 57,6 % an.

Entsprechend unseres Geschäftsmodells sind in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb vom Geschäftsverlauf abhängige Rückgaben an die Mitgliedsunternehmen enthalten. Im Nichtlebensgeschäft ergaben sich gegenüber dem Vorjahr höhere Rückgaben, da das versicherungstechnische Ergebnis positiver verlaufen ist, eine deutlich geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung erforderlich wurde

und sich das Ergebnis im allgemeinen Geschäft ebenfalls verbesserte. In der Sparte Leben dagegen lagen die Rückgaben leicht unter den Vorjahreswerten. Unseren Mitgliedsunternehmen haben wir bedingungsgemäß Rückgaben in Höhe von 117.083 Tsd. € (Vorjahr 77.101 Tsd. €) gutgeschrieben. Zusammen mit der Rückversicherungsprovision von 137.091 Tsd. € (Vorjahr 138.534 Tsd. €) zahlte der Verband somit insgesamt 254.174 Tsd. € (Vorjahr 215.635 Tsd. €) an seine Zedenten.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Rückversicherung stiegen auf 6.938 Tsd. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau. Bezogen auf die Bruttobeiträge stieg der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr von 1,34 % auf 1,43 %.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Gesunkene Nettobeiträge, ein erhöhter Nettoschadenaufwand und eine erhöhte Kostenbelastung führten im Geschäftsjahr zu einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 55.116 Tsd. € nach einem Gewinn im Vorjahr von 8.951 Tsd. €. Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurde ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringerer Betrag von 9.296 Tsd. € (Vorjahr 49.413 Tsd. €) zugeführt. Danach schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Fehlbetrag von -64.412 Tsd. € (Vorjahr -40.462 Tsd. €).

## **KAPITALANLAGEN**

### **Kapitalanlageergebnis**

Das Kapitalanlageergebnis hat sich nach dem guten Ergebnis 2017 weiter deutlich verbessert. Im Berichtsjahr erzielten wir aus unseren Kapitalanlagen ein Gesamtergebnis vor Abzug des technischen Zinsertrags von 74.189 Tsd. €, das damit um 10.690 Tsd. € über dem Vorjahresergebnis von 63.499 Tsd. € lag.

Aus den Kapitalanlagen wurden laufende Bruttoerträge in Höhe von 70.052 Tsd. € erzielt. Dies entspricht einem Mehrertrag von 2.895 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr.

Die Ertragssteigerung basiert unter anderem auf gestiegenen Zinseinnahmen aus Grundschulddarlehen. Das weiter gestiegene Engagement in Immobilienfinanzierungen hat zu einem um 6.093 Tsd. € höheren laufenden Ertrag aus Grundschulddarlehen in Höhe von 14.385 Tsd. € nach 8.292 Tsd. € im Vorjahr geführt. Damit zeigt sich das breit diversifizierte Portfolio des Verbands nur zum Teil abhängig vom Zinsniveau.

Die Erträge aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr um 2.543 Tsd. € auf 18.372 Tsd. € zurückgegangen und die Erträge aus Sonstigen Ausleihungen sind mit 18.373 Tsd. € um 1.814 Tsd. € niedriger als im Vorjahr.

Die Depotzinsen erhöhten sich von 6.430 Tsd. € auf 6.634 Tsd. € im Geschäftsjahr.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisierten wir im Geschäftsjahr einen hohen Gewinn von 9.050 Tsd. € (Vorjahr 462 Tsd. €). Allein aus dem Verkauf von zwei Grundstücken erzielten wir insgesamt einen Abgangsgewinn in Höhe von 5.515 Tsd. € und aus einer Übrigen Ausleihung einen Gewinn in Hö-

he von 1.606 Tsd. €. Aus Verkäufen von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften an die VB Sachwerte SCS ergaben sich Gewinne aus dem Abgang in Höhe von 1.660 Tsd. € und Verluste in Höhe von 1.517 Tsd. €. Insgesamt standen den Gewinnen Verluste aus dem Abgang in Höhe von 1.527 Tsd. € (Vorjahr 1 Tsd. €) gegenüber. Erträge aus Zuschreibungen ergaben sich in Höhe von 226 Tsd. € (Vorjahr 718 Tsd. €). Abschreibungen waren in Höhe von 503 Tsd. € (Vorjahr 1.837 Tsd. €) vorzunehmen.

Die laufende Bruttoverzinsung ohne Einbeziehung der Depotzinserträge betrug im Berichtsjahr 4,1 % (Vorjahr 4,2 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, lag bei 3,9 % (Vorjahr 4,0 %). Die Kurswertrendite, die zusätzlich die Veränderung der Bewertungsreserven enthält, betrug 2,4 % (Vorjahr 3,7 %).

## **JAHRESÜBERSCHUSS**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schließt mit 972 Tsd. € und liegt damit um 13.256 Tsd. € niedriger als im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben im Geschäftsjahr zu einem Ertrag in Höhe von 1.220 Tsd. € (Vorjahr 12.144 Tsd. € Aufwand) geführt. Zurückzuführen ist dies unter anderen auf gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Geschäftsjahressteuern und ein gewonnenes Verfahren beim Bundesfinanzhof, bei dem es um die Erhebung von Kapitalertragsteuer auf die Zuführung zu den Gewinnrücklagen des Verbands ging. Dem Verband wurde bereits gezahlte Kapitalertragsteuer für die Jahre 2005 bis 2017 in Höhe von 2.926 Tsd. € zzgl. Zinsen erstattet.

Aufgrund einiger positiver Aspekte in der Steuerberechnung konnte der im Vorjahr verbliebene Unterschiedsbetrag (6/10) aus der geänderten Abzinsungsmethode der Schadenrückstellung in Höhe von 22.946 Tsd. € vollständig aufgelöst werden.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag und der Sonstigen Steuern in Höhe von 45 Tsd. € (Vorjahr –44 Tsd. €) ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.148 Tsd. €, der in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt wird.

## VERMÖGENSLAGE

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALANLAGEBESTANDS	2018		2017	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundstücke	2.866	0,2	4.423	0,3
Anteile an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	302.354	19,0	247.260	16,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	427.083	26,9	443.834	29,9
Festverzinsliche Wertpapiere	136.042	8,6	122.890	8,3
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforde- rungen	270.980	17,1	186.824	12,6
Namenschuldverschreibungen, Schuld- scheinforderungen und Darlehen	438.995	27,6	464.878	31,3
Einlagen bei Kreditinstituten	11.001	0,7	15.013	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.589.321</b>	<b>100,0</b>	<b>1.485.121</b>	<b>100,0</b>

Die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen sind im Geschäftsjahr um 104.200 Tsd. € oder 7,0 % auf 1.589.321 Tsd. € angestiegen. Die Bruttozugänge betragen 427.163 Tsd. €; ihnen standen Abgänge von 322.687 Tsd. € gegenüber. Den höchsten Nettozugang um 84.156 Tsd. € verzeichnete die Anlageklasse Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, gefolgt von den Anteilen an Verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen mit einem Nettozugang von 55.094 Tsd. €. Der Bestand an Sonstigen Ausleihungen ging dagegen weiter um 25.883 Tsd. € auf 438.995 Tsd. € zurück.

Die Depotforderungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 264.583 Tsd. € auf 275.021 Tsd. €, so dass der gesamte Kapitalanlagebestand inklusive der Depotforderungen von 1.749.704 Tsd. € um 114.638 Tsd. € auf 1.864.342 Tsd. € gestiegen ist.

Die Stillen Reserven der Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) gingen im Berichtszeitraum um 23.650 Tsd. € oder 8,0 % auf 272.294 Tsd. € zurück. Dies resultiert hauptsächlich aus den Bewertungsreserven aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 42.022 Tsd. € verringerten. Bei den Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich die Bewertungsreserven dagegen um 25.877 Tsd. €.

## EIGENKAPITAL

Das nicht eingezahlte gezeichnete Kapital des Verbands betrug unverändert 13.000 Tsd. €. Mit der Einstellung des Jahresüberschusses von 2.148 Tsd. € erhöhten sich die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2018 auf 77.766 Tsd. €.

Sie entsprechen damit einem Anteil von 16,1 % der gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr 15,8 %) sowie 24,2 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr 22,9 %).

## RATING: A+

Die Ratingagentur Assekurata hat die Bonität des Verbands öffentlicher Versicherer im Jahr 2018 erneut beurteilt und diesen mit dem Rating „A+“ (starke Bonität) und einem stabilen Ausblick bewertet. Die Agentur bestätigt die Ausstattung mit hohen Sicherheitsmitteln und eine sehr risikobewusste versicherungstechnische Steuerung. Der Verband profitiert von einer Rückgabensystematik und einem darin enthaltenen Risiko- und Erfolgspuffer, der die Gefahr von Bilanzverlusten auf ein geringes Maß reduziert. Laut Einschätzung der Ratingagentur kann der Verband öffentlicher Versicherer die Sicherheitsmittelanforderungen nach Solvency II übererfüllen.

## RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Verband öffentlicher Versicherer hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern nach genossenschaftlichem Prinzip ohne Gewinnstreben einen Risikoausgleich überwiegend in den Sparten Leben und HUK zur Verfügung zu stellen. Die daraus abgeleitete Risikostrategie dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüfte Risikotoleranz. Unsere Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken. Grundlage hierfür sind die vorhandenen risikotragfähigen Mittel der Gesellschaft.

### RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS

#### Risikoidentifikation und Risikomanagement-Organisation

Alle Risiken sind in Form einer Risikolandkarte niedergelegt. Diese Darstellung orientiert sich an den Managementstrukturen, das heißt, für jedes identifizierte Risiko wird die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Jede Risikokategorie ist einem Ressortvorstand oder dem Gesamtvorstand verantwortlich zugeordnet.

Einmal jährlich werden in einem durch den Chief Risk Officer gesteuerten Prozess alle Risiken im Rahmen einer Risikoinventur systematisch überprüft und auf Basis von Szenarien bezüglich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diejenigen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, stehen im Fokus des weiteren Risikomanagementprozesses. Die Inventur erfolgt im Rahmen von Risiko-Workshops, die neben der strukturierten Diskussion auch ergebnisoffene Elemente zur Erkennung neuer Risiken enthalten. Die Workshops werden mit den benannten Risikoverantwortlichen und gegebenenfalls weiteren Fach- und Führungskräften sowie gemeinsam mit Mitarbeitern der Compliance-Funktion durchgeführt. Zum Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse der Risiko-Workshops im Risikoausschuss zusammengeführt und zusätzlich Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen den Risiken beurteilt. Die Risikoinventur ist Teil des ORSA-Prozesses.

### **Risikomessung und -bewertung**

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation des Verbands öffentlicher Versicherer aus verschiedenen Risikoperspektiven. Diese sind:

- Solvency-II-Standardmodell
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir einmal jährlich in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung.

Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich der Versicherungstechnik wird neben den aktuellen Schadenmeldungen insbesondere die Entwicklung der Schadenreserven durch detaillierte Analysen kontrolliert und darüber Bericht erstattet. Damit tragen wir dem Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts im Bereich der lang abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kfz-Haftpflicht Rechnung.

### **Kapitalanlagestrategie**

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Investment Committees durch den Vorstand festgelegt und ein Mindestertrag definiert.

## **RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRANSPARENZ**

### **Risikobericht und ORSA-Bericht**

Im Rahmen des offiziellen Risikoberichts berichtet der Chief Risk Officer einmal jährlich an den Vorstand des Verbands öffentlicher Versicherer und den Verwaltungsrat über die gesamte Risikosituation, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken. In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation auf Basis der zwei Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen bzw. Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2018 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der

nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und ist elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

### **Risikoinformationssystem**

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Über Risikomatrizen werden die Risiken in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unternehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

## **RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES**

Im Risikokontrollprozess des Verbands öffentlicher Versicherer spielen die folgenden Funktionen eine wesentliche Rolle:

### **Verwaltungsrat**

Aufgabe des Verwaltungsrats ist die Überwachung des Vorstands hinsichtlich dessen Leitungsfunktion, der unter anderem auch das Risikomanagement zuzuordnen ist. Die Entwicklung bzw. Veränderung der jährlich zu überarbeitenden Risikostrategie erhält der Verwaltungsrat regelmäßig zur Kenntnis.

### **Vorstand**

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement nebst der Einrichtung eines Frühwarnsystems. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

### **Chief Risk Officer (Risikomanagementfunktion)**

Der Chief Risk Officer ist für das Risikomanagement des Verbands verantwortlich. Er trägt die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken auf aggregierter Ebene. Darüber hinaus verantwortet er die Berichterstattung nach Solvency II an die BaFin und die Offenlegung an die Öffentlichkeit. Er ist zudem verantwortlich für die Entwicklung von Prozessen und Methoden im Risikomanagement. In diesem Bereich sind auch die Risikomanagementfunktion sowie die versicherungsmathematische Funktion nach Solvency II angesiedelt.

### **Investment Committee (IC)**

Das IC stellt das Controlling der Kapitalanlagen sicher. Zum IC gehören: Vorstandsvorsitzender, Ressortvorstand Kapitalanlagen, Leiter Kapitalanlagen, Abteilungsleiter Kapitalanlagecontrolling, Abteilungsleiter Strategische Asset-Allokation, Chief Risk Officer (Leiter Konzerncontrolling und integriertes Risikomanagement) und Chief Financial Officer (Leiter Rechnungswesen). Wesentliche Aufgabe des IC ist die Überwachung des Kapitalanlagemanagements bzw. das Risikocontrolling der Markt- und Liquiditätsrisiken.

### Zentrales Underwriting Management (ZUM)

Das ZUM ist im Ressort des Chief Underwriting Officers angesiedelt. Es formuliert die Zeichnungsrichtlinien und entwickelt die Tarifierungswerkzeuge.

### Reserveaktuariat (Versicherungsmathematische Funktion)

Das Reserveaktuariat ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen. Das Reserveaktuariat entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse in Abstimmung mit dem Zentralen Underwriting Management durch. Diese Zusammenarbeit hat auch das gemeinsame Verständnis der Daten und Ergebnisse zum Ziel. Das Reserveaktuariat nimmt die Versicherungsmathematische Funktion im Sinne von Solvency II wahr.

### Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die unternehmensweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsbetriebs des Verbands. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft.

### Interne Revision

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

## WESENTLICHE RISIKEN

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationale Risiken
5. Sonstige Risiken

### 1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.



Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass die Struktur des eingekauften Retrozessionsschutzes nicht effizient ist und das Unternehmen überdurchschnittlich belastet wird oder dass der Retrozessionsschutz nicht ausreichend ist und im Falle eines Extremereignisses (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) einen bestandsgefährdenden Anteil an Schadenforderungen nicht abdeckt.

## 2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Zedenten sowie nach den Wahrscheinlichkeitstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstafeln kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und angemessen und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

Unter dem **Reserverisiko** ist das Risiko zu verstehen, dass die gebildeten Reserven nicht zur Abwicklung der Schäden ausreichen.

Für **Terroranschläge** wird ein angemessenes Risikomanagement betrieben. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

**Zinsgarantierisiken** und **Stornorisiken** spielen nur eine untergeordnete Rolle, da entsprechende Risiken im Rahmen der Geschäftsstrategie des Verbands öffentlicher Versicherer nicht gezeichnet werden.

### Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt der Verband öffentlicher Versicherer verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

#### Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die Durchgängigkeit des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen sowie Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken beherrschbar bleiben.

#### Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Das Unternehmen verfügt über einen angemessenen Retrozessionsschutz. Aufgrund der Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausrei-

chende Deckung für Großschäden vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession wirtschaftlich sind.

### Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig mit aktuariell anerkannten Methoden überprüft und die Abwicklung wird laufend überwacht. Die Ergebnisse der Reserveanalysen werden in einem jährlichen Bericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgestellt.

### Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken ist durch die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse dokumentiert. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung des Verbands öffentlicher Versicherer über die letzten zehn Jahre dargestellt.

SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE NETTO EINSCHLIESSLICH LEBEN										
Angaben in %	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Schadenquoten der verdienten Beiträge	61,0	52,7	65,9	65,5	61,8	73,9	68,9	69,6	63,3	73,9
Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung	0,2	2,7	1,5	0,7	0,7	0,8	-0,2	0,3	1,9	0,3

### 3. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

**Marktpreisrisiken:** Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

**Kredit- und Bonitätsrisiken:** Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

**Liquiditätsrisiken:** Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

**Währungsrisiken:** Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei

einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

### **Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Investment- und Kreditrisiken**

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikosteuerung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

### **Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken**

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert der Verband öffentlicher Versicherer historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf sein aktuelles Anlageportefeuille ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobehafteter Passiva durch VaR-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertveränderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preisrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehören u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

### **Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken**

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – z. B. anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist ein „A-“ gemäß Standard & Poor's die Ratinguntergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage. Als Beurteilungskriterium festverzinslicher Anlagen dient, falls kein offizielles Rating vorliegt, die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen, zum Beispiel bei Pfandbriefen.

Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

### **Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)**

Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Kriterien auswählen.

### **Liquiditätsplanung**

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

### **Anlagepolitik**

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist der Verband öffentlicher Versicherer grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

## **4. Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten und technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Beim Verband öffentlicher Versicherer werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- IT-Risiken
- Rechtsrisiken
- Betriebsunterbrechung
- Personalrisiken
- Compliance-Risiken
- Organisationsversagen

### **Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken**

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

### **IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne**

Ein umfassendes Sicherheitskonzept gewährleistet die Sicherheit im IT-Bereich. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmäßige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

### **Kartellrechts-Compliance-Richtlinie**

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Der Verband hat eine Kartellrechts-Compliance-Richtlinie erlassen, die das Verhalten der Mitarbeiter bezüglich kartellrechtlich relevanter Themen definiert und entsprechende Verfahrensweisen festlegt. Alle Mitarbeiter, deren Tätigkeiten dem Kartellrecht unterliegen, sind entsprechend geschult.

### **Vollmachtenordnung**

Die Vollmachten aller Mitarbeiter sind durch die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter mit dem jeweils zuständigen Ressortvorstand festgelegt und kommuniziert worden. Die Abteilung Betriebsorganisation überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vollmachten. Verschiedene Reglemente steuern und begrenzen die operationellen Risiken in der Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Sie geben sowohl die individuellen Vollmachten der Mitarbeiter als auch die Instrumente und deren Limitierungen vor.

## **5. Sonstige Risiken**

### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken können durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen entstehen und die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit dem Verwaltungsrat abgestimmt. Darüber hinaus werden wichtige strategische Themen mit den Mitgliedern der ersten Führungsebene regelmäßig erörtert.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Eigentümern oder anderen Stakeholdern wie Aufsichtsbehörden.

### **Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken**

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in Krisenfällen wurden Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert.

Darüber hinaus wird eine tägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

## **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das der Verband öffentlicher Versicherer zum Management seiner Risiken entwickelt hat, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbetrachtung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem gewährleistet eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaft. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand des Verbands öffentlicher Versicherer gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

## CHANCENBERICHT

Das Geschäftsjahr 2018 hat die Qualität und Leistungsfähigkeit der Verbandsrückversicherung erneut unter Beweis gestellt. Neben den erfreulich hohen Rückgaben an die Kunden der Verbandsrückversicherung konnte gleichzeitig unsere Substanz erneut gestärkt werden. Auf dieser Basis sieht der Verband gute Chancen, die vertrauensvollen Vertragsbeziehungen mit seinen Mitgliedsunternehmen weiterzuführen.

## PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir im Nichtlebensgeschäft ein im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufiges Bruttobeitragsvolumen in Folge einer Umstrukturierung des Restkreditgeschäfts der öffentlichen Versicherer. Für eigene Rechnung bleibt dieser Effekt weitestgehend aus, da von diesem Geschäft nur ein geringer Anteil im Selbstbehalt verbleibt. In der Lebensrückversicherung gehen wir von einem moderaten Beitragsanstieg aus. Insgesamt werden die Beitragseinnahmen 2019 unter denen des Jahres 2018 liegen.

Entscheidend für das versicherungstechnische Ergebnis des Verbands wird auch für das Jahr 2019 die Abwicklungssituation sein. Sie wird im Wesentlichen von der Dotierung der Vorjahres-Schadenrückstellungen durch die Kunden bestimmt. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in 2018 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr eine Entnahme.

Aufgrund der außerordentlichen Effekte des Geschäftsjahres 2018 wird das Kapitalanlageergebnis in 2019 niedriger sein. Zu- oder Abschreibungen werden nach heutigem Kenntnisstand saldiert keine große Auswirkung auf die Erfolgsrechnung haben.

Der Kapitalanlagebestand wird zum Jahresende gemäß unserer Prognoserechnung über dem Anlagebestand des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir wieder ein positives Ergebnis. Dies bietet uns erneut die Chance einer weiteren Substanzstärkung und wird darüber hinaus unseren Zedenten in Form zusätzlicher Rückgaben zugutekommen.

Die öffentlichen Versicherer planen für ihren Verband eine Trennung der Rückversicherungs- und Berufsverbandstätigkeiten. Der Berufsverband wird in den flexibleren und branchenüblichen Rechtsrahmen eines eingetragenen Vereins überführt und ist damit für künftige Herausforderungen besser gerüstet.

Die Trennung soll durch die Ausgliederung des Berufsverbands aus der Körperschaft öffentlichen Rechts (KöR) in einen Verein „Verband öffentlicher Versicherer e. V.“ mit juristischem Sitz in Berlin vollzogen werden. Die Mitgliederversammlung des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Gründung des Vereins am 10. Oktober 2018 beschlossen.

Die derzeitige KöR hat 40 Mitgliedsunternehmen, die auch die künftigen Mitglieder des neuen Vereins stellen. Die Rückversicherungsaktivitäten werden in der KöR unter dem neuen Namen „VöV Rückversicherung“ mit Sitz in Düsseldorf verbleiben.

### **DANK**

Den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Mitgliedsunternehmen danken wir für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit. Unser Dank gilt ebenso allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr ständiger und engagierter Einsatz ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Verbandsrückversicherung.

Düsseldorf, den 5. März 2019

Der Vorstand





## Jahresabschluss

- 24 Bilanz zum 31. Dezember 2018
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
- 28 Anhang

# Jahresabschluss

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE in €	2018		2017	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	586.426		560.239	
		<b>586.426</b>		<b>560.239</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.865.696		4.422.589	
II. Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	178.130.899		69.468.315	
2. Beteiligungen	124.223.269		177.791.436	
	302.354.168		247.259.751	
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	427.083.025		443.833.608	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	136.042.472		122.889.770	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen	270.980.236		186.824.182	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	235.060.307		249.774.072	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.934.202		213.709.879	
c) Übrige Ausleihungen	0		1.393.771	
	438.994.509		464.877.722	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.001.002		15.013.494	
	1.284.101.244		1.233.438.776	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	275.020.759		264.583.000	
		<b>1.864.341.867</b>		<b>1.749.704.116</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	41.086.202		63.012.895	
davon an Beteiligungsunternehmen: 32.626.185 € (Vorjahr: 59.046.144 €)			32.626.185	
II. Sonstige Forderungen	14.472.012		10.026.377	
		<b>55.558.214</b>		<b>73.039.272</b>
davon an Verbundene Unternehmen: 1.135.090 € (Vorjahr: 133.756 €)			1.135.090	
davon an Beteiligungsunternehmen: 3.265.333 € (Vorjahr: 928.748 €)			3.265.333	
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte	767.585		956.350	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	53.559.899		57.345.927	
		<b>54.327.484</b>		<b>58.302.277</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	11.713.431		11.442.953	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	516.581		419.298	
		<b>12.230.012</b>		<b>11.862.251</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.987.044.004</b>		<b>1.893.468.155</b>

PASSIVSEITE in €	2018	2017
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000	13.000.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-13.000.000	-13.000.000
	0	0
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	74.892.238	72.744.382
2. Andere Gewinnrücklagen	2.873.477	2.873.477
	77.765.715	75.617.859
III. Bilanzgewinn	0	0
	<b>77.765.715</b>	<b>75.617.859</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	191.792.458	157.106.462
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	181.159.145	148.659.406
	10.633.314	8.447.056
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	1.809.088.068	1.764.195.462
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	249.023.930	240.094.920
	1.560.064.139	1.524.100.542
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Bei- tragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	527.559	488.918
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.491	3.636
	525.069	485.282
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	155.734.935	146.438.803
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	494.302	406.993
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	484.064	380.114
	10.238	26.879
	<b>1.726.967.694</b>	<b>1.679.498.562</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.508.602	26.510.751
II. Steuerrückstellungen	3.750.000	10.428.201
III. Sonstige Rückstellungen	3.834.061	3.379.266
	<b>37.092.663</b>	<b>40.318.218</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>51.850.503</b>	<b>53.193.502</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsges- chäft	71.181.982	33.497.931
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis be- steht: 67.046.464 € (Vorjahr: 22.073.117 €)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.040.000	4.820.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten	17.927.594	5.128.399
	<b>92.149.576</b>	<b>43.446.330</b>
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis be- steht: 93.741 € (Vorjahr 82.190 €)		
davon aus Steuern: 469.311 € (Vorjahr 621.555 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.704 € (Vorjahr 8.335 €)		
	<b>1.217.852</b>	<b>1.393.684</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.987.044.004</b>	<b>1.893.468.155</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

POSTEN in €	2018	2017
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	484.137.173	477.473.868
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	162.243.041	147.777.282
	<b>321.894.132</b>	<b>329.696.586</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-34.685.997	-28.330.340
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-32.499.738	-29.579.964
	<b>-2.186.259</b>	<b>1.249.624</b>
	<b>319.707.873</b>	<b>330.946.210</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	<b>5.990.330</b>	<b>6.081.567</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	<b>36</b>	<b>0</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	184.033.909	57.139.138
bb) Anteil der Rückversicherer	24.932.201	12.675.575
	<b>159.101.708</b>	<b>44.463.563</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	44.892.606	152.452.961
bb) Anteil der Rückversicherer	8.929.010	22.398.641
	<b>35.963.596</b>	<b>130.054.320</b>
	<b>195.065.305</b>	<b>174.517.883</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung	0	0
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	16.640	10.838
	<b>16.640</b>	<b>10.838</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	<b>337.128</b>	<b>245.582</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	261.112.268	222.045.744
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbe- teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	75.683.803	68.721.529
	<b>185.428.465</b>	<b>153.324.215</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<b>22</b>	<b>0</b>
9. Zwischensumme	<b>-55.116.041</b>	<b>8.950.935</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<b>-9.296.131</b>	<b>-49.413.137</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>-64.412.172</b>	<b>-40.462.202</b>

POSTEN in €	2018	2017
<b>Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):</b>	<b>-64.412.172</b>	<b>-40.462.202</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	6.247.104	4.922.616
davon aus Verbundenen Unternehmen 1.039.009 € (Vorjahr 561.275 €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.413.210	1.795.823
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	62.391.731	60.438.119
	63.804.941	62.233.942
c) Erträge aus Zuschreibungen	226.393	717.835
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.050.297	461.691
	<b>79.328.735</b>	<b>68.336.084</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.109.605	2.998.675
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	503.245	1.837.407
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.526.543	643
	<b>5.139.392</b>	<b>4.836.725</b>
3. Technischer Zinsertrag	<b>7.375.953</b>	<b>7.423.333</b>
	<b>66.813.389</b>	<b>56.076.026</b>
4. Sonstige Erträge	17.726.943	17.040.285
5. Sonstige Aufwendungen	19.156.176	18.425.989
	<b>-1.429.233</b>	<b>-1.385.704</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>971.984</b>	<b>14.228.120</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.220.395	12.143.821
8. Sonstige Steuern	44.523	-43.551
	<b>-1.175.872</b>	<b>12.100.270</b>
9. Jahresüberschuss	<b>2.147.856</b>	<b>2.127.850</b>
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen	2.147.856	2.127.850
	<b>2.147.856</b>	<b>2.127.850</b>
11. Bilanzgewinn	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden unter Anwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

### Kapitalanlagen

Die Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der zulässigen linearen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der am Abschlussstichtag beizulegen ist, bilanziert. Dazu werden die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungsunternehmen analysiert und bei der Bewertung – soweit vorhanden – Planungen für die folgenden Geschäftsjahre berücksichtigt. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Aktien, Anteile an zwei Investmentfonds (insbesondere die Anteile am Masterfonds) und ein Immobilienanleihefonds sowie mehr als 96 % der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden im Anlagevermögen gehalten. Sie sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots vorgenommen.

Die sich im Umlaufvermögen befindlichen Anteile an zwei Immobilienfonds sowie die restlichen festverzinslichen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundschuldmäßig gesicherte Darlehen, die grundsätzlich zu den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, ein Teil der Grundschuldforderungen sowie Übrige Ausleihungen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu den Anschaffungskosten wird die kumulierte Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag hinzugezogen bzw. abgezogen.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

### **Bewertungseinheiten**

Sicherungsgeschäfte des Verbands öffentlicher Versicherer werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage ermittelt der Verband öffentlicher Versicherer für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung sowie die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingun-

gen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Der Verband öffentlicher Versicherer hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskurschwankungen gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral in einem Ausgleichsposten gebucht oder mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

Bilanzposition	Art der Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Höhe der abgesicherten Risiken
Beteiligungen Buchwert: 26.966 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko US-Dollar (USD)	29.364 Tsd. USD 25.646 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Buchwert: 6.802 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK)	50.400 Tsd. DKK 6.749 Tsd. EUR

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 32.395 Tsd. € abgesichert.

### Forderungen

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben (bis 31. Dezember 2017 zwischen 150 € und 410 €).



### **Aktive latente Steuern**

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen ermittelt. Insgesamt ergibt sich nach Saldierung ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der sich in erster Linie aus der Bewertung der Schadenrückstellung, thesaurierten Fondserträgen und der Pensionsrückstellung ergibt. Steuerliche Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr ein Durchschnittssteuersatz von 31,225 % angewendet. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat der Verband auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene und das in Rückdeckung gegebene Geschäft in der HUK-Versicherung, der Luftfahrtversicherung sowie in den Sonstigen Versicherungs-zweigen wurden aufgrund der Angaben der Vorversicherer unter Beachtung der Rückversicherungsverträge und aufsichtsbehördlicher Vorschriften errechnet. Da in der Lebensversicherung die Abrechnung auf der Basis der verdienten Beiträge erfolgt, wurden hier keine Beitragsüberträge bilanziert.

Sowohl für das übernommene als auch für das abgegebene Geschäft basiert die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich aus der Rückstellung für Entschädigungen und der Rentendeckungsrückstellung zusammensetzt, grundsätzlich auf den Angaben der Zedenten. Zusätzlich zu den von unseren Zedenten aufgegebenen Rückstellungen werden risikobewusst bedarfsgerechte Spätschadenrückstellungen in den HUK-Sparten gebildet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer anhand der bestehenden Verträge ermittelt. Die Schwankungsrückstellung und die ähnlichen Rückstellungen (Rückstellungen für Atomanlagen und für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken) wurden nach § 29 beziehungsweise § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für Gewinnanteile, die zum Teil im Geschäftsjahr und in den Folgejahren zur Auszahlung kommt.

### **Pensionsrückstellung**

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet.

Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 1,90 % bzw. mit 1,0 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 3,2 % (Zehn-Jahres-Durchschnitt) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Es liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 4.470 Tsd. € (Vorjahr 3.871 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in Höhe von 77.766 Tsd. € in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile haben. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wurde mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung liegen zum Bilanzstichtag bei 77 Tsd. €, der Zeitwert beträgt 147 Tsd. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtung beläuft sich auf 128 Tsd. €. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Veränderung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung in Höhe von –3 Tsd. € mit der Veränderung der Pensionsrückstellung in gleicher Höhe verrechnet.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,3 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins (Sieben-Jahres-Durchschnitt) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Wertansatz der anderen Sonstigen Rückstellungen orientiert sich am nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (inklusive zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen). Diese Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und wurden zum Bilanzstichtag nicht abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde zum Nominalwert angesetzt.

### **Fremdwährungen**

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### Aktiva

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS II. IM GESCHÄFTSJAHR 2018						
in Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Ge- schäftsjahr
<b>Aktivposten</b>						
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	560	249	34	0	189	586
<b>Summe A.</b>	<b>560</b>	<b>249</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>189</b>	<b>586</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.423	0	1.321	0	236	2.866
II. Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	69.468	110.947	2.284	0	0	178.131
2. Beteiligungen	177.792	32.970	86.530	0	8	124.223
<b>Summe B. II.</b>	<b>247.260</b>	<b>143.917</b>	<b>88.814</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>302.354</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	443.834	4.658	21.299	150	259	427.083
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	122.890	14.922	1.846	77	0	136.042
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	186.824	228.579	144.423	0	0	270.980
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	249.774	20.286	35.000	0	0	235.060
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	213.710	14.802	24.578	0	0	203.934
c) Übrige Ausleihungen	1.394	0	1.394	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.013	0	4.012	0	0	11.001
<b>Summe B. III.</b>	<b>1.233.439</b>	<b>283.247</b>	<b>232.552</b>	<b>226</b>	<b>259</b>	<b>1.284.101</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.485.682</b>	<b>427.412</b>	<b>322.721</b>	<b>226</b>	<b>692</b>	<b>1.589.908</b>

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene Software.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 insgesamt 1.861.615 Tsd. €. Die Buchwerte ohne Berücksichtigung von Agio und Disagio hierzu betragen 1.589.321 Tsd. €. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewendet.

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte anhand von Verkehrswertgutachten aus dem Jahr 2014. Es erfolgte zum 31. Dezember 2018 eine Anpassung der Bewertung anhand der Richtlinie für Wertfortschreibung.

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, dem Net Asset Value sowie in Einzelfällen mit den Anschaffungskosten ermittelt. Bei der Bewertung wurde der Unternehmensbewertungsstandard IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 berücksichtigt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der Immobilien-Objektgesellschaften wurde bei der Ertragswertermittlung zudem die Immobilienwertermittlungsverordnung angewendet.

Die Übrigen Kapitalanlagen (Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie festverzinsliche Wertpapiere) sind entsprechend § 56 RechVersV bewertet worden. Als Zeitwerte wurden hier die Börsenkurswerte bzw. Rücknahmepreise zum Abschlussstichtag angesetzt.

Hypothekenforderungen an Mitarbeiter wurden zu Buchwerten angesetzt. Die Zeitwerte der Grundschulddarlehen und der Sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich eines individuellen Risikoaufschlags ermittelt.

## ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2018

in Tsd. €	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	2.866	13.880	11.014
<b>II. Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	178.131	226.030	47.899
2. Beteiligungen	124.223	140.442	16.218
	<b>302.354</b>	<b>366.471</b>	<b>64.117</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	427.083	538.520	111.437
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	136.042	160.929	24.886
3. Hypothekenforderungen	270.980	272.830	1.850
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	235.060	268.354	33.294
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.934	229.629	25.695
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.001	11.001	0
	<b>1.284.101</b>	<b>1.481.264</b>	<b>197.163</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.589.321</b>	<b>1.861.615</b>	<b>272.294</b>

<sup>1</sup> Bei den Buchwerten der Namensschuldverschreibungen sind Agien und Disagien nicht berücksichtigt worden.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Im Geschäftsjahr wurden zwei Grundstücke in Frankfurt verkauft. Es ergaben sich Abgangsgewinne in Höhe von insgesamt 5.515 Tsd. €.

### Anteile an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die hohen Zugänge bei den Verbundenen Unternehmen betreffen die VB Sachwerte SCS in Luxemburg. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden aus den Beteiligungen und den Investmentvermögen diverse Anteile an Kapital- und Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 106.387 Tsd. € in die SCS eingebracht bzw. verkauft.

Aufgrund der Bewertungen zum Bilanzstichtag ergaben sich keine Zu- oder Abschreibungen.

Bei einem Verbundenen Unternehmen ergab sich zum Bilanzstichtag eine Stille Last in Höhe von – 299 Tsd. €. Der Zeitwert liegt bei dieser Immobiliengesellschaft mit 6.690 Tsd. € unter dem Buchwert von 6.989 Tsd. €.

Die Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr insbesondere durch die Einbringung und Verkäufe von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften an die VB Sachwerte SCS verringert.

Zum 31. Dezember 2018 ergaben sich bei einer Beteiligung geringfügige Abschreibungen in Höhe von 8 Tsd. €. Bei vier Beteiligungen liegen Stille Lasten in Höhe von 1.169 Tsd. € vor. Die Zeitwerte dieser Beteiligungen liegen mit 25.276 Tsd. € unter den Buchwerten von 26.445 Tsd. €. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB sind unterblieben, da der Verband auf Basis von Markteinschätzungen davon ausgeht, dass der Wertrückgang nur von voraussichtlich vorübergehender Dauer ist.

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei den Verbundenen Unternehmen in Höhe von 234.115 Tsd. € und bei den Beteiligungen in Höhe von 19.019 Tsd. €.

<b>ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN (§ 285 NR. 11 HGB)</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abschluss vom</b>
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
ÖBAV Servicegesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	1.375,2	26,1	31.12.2017
Objekt Essen Bredeneys GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	11.743,0	-49,2	31.12.2017
OEV Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	14.285,7	471,5	31.12.2017
OEV Immobilien Postdörfle GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	932,1	258,2	30.09.2018
VB Sachwerte SCS SICAV RAIF, Senningerberg	100,00	125.501,9	35.061,8	30.09.2018
DRVB Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	60,00	12.802,4	103,8	31.12.2018
Objekt Düsseldorf an der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	12.029,9	296,1	31.12.2018
Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	6.206,5	191,6	31.12.2018
Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf	60,00	5.054,2	279,0	31.12.2018
Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	16.533,1	398,8	31.12.2018
Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf	56,94	1.551,9	-148,0	31.12.2018
<b>Beteiligungen</b>				
DRVB Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf 1)	50,00	21.187,9	42,7	31.12.2018
Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn	55,56	14.264,3	549,6	31.10.2017
Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	19.816,4	1.770,1	31.12.2018
Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	50,00	106,4	12,0	31.12.2018
Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	8.925,5	2.512,7	31.12.2018
Immobilien-Gesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	12.966,4	190,7	31.12.2018
Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	4.789,4	-65,4	31.12.2018
Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	21.039,8	75,5	31.12.2018
Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	2.589,0	375,0	31.12.2018
OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf	50,00	220,6	4,3	31.12.2017
MF 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	2.634,2	989,1	31.12.2017
MF 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	3.867,5	1.269,6	31.12.2017
RFR 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	24.105,6	16.924,9	31.12.2017
RFR 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	53.964,3	22.622,6	31.12.2017
MBS Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main 1)	33,33	30.664,0	639,0	31.12.2017
Objekt Warstein Max-Planck-Straße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	40,00	46,7	-3,5	31.12.2017
ASPF II Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	26,67	1.313,5	550,8	31.12.2017
Mercer Infrastructure Select SCS SICAV SIF, Luxemburg 1)	24,18	29.151,0	510,0	31.12.2017
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	24,00	15.138,4	-10,3	31.12.2018
APPIA Global Infrastructure Portfolio Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	23,80	54.261,7	1.978,3	31.12.2017

1) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**  
Aktien in Höhe von 7.828 Tsd. € und Investmentanteile in Höhe von 404.196 Tsd. € sind dem Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB zugeordnet.

Bei den Aktien und einem im Anlagevermögen gehaltenen Immobilienanleihefonds ergaben sich im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 236 bzw. 23 Tsd. €. Zuschreibungen erfolgten auf zwei im Umlaufvermögen gehaltene Immobilienfonds in Höhe von 150 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag lagen bei dieser Bilanzposition keine Stillen Lasten vor.

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2018 an einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 % gemäß § 285 S. 1 Nr. 26 HGB. Es liegt keine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

in Tsd. €	Zeitwert	Buchwert	Stille Reserve	2018 erhaltene Ausschüttung
Gemischter Fonds	491.853	381.722	110.131	15.619

#### **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Von den Inhaberschuldverschreibungen sind 131.015 Tsd. € dem Anlagevermögen und 5.028 € dem Umlaufvermögen zugeordnet. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung auf ein Papier in Höhe von 77 Tsd. €. Abschreibungen waren nicht erforderlich. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Stillen Lasten.

#### **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Der Bestand an Grundschulddarlehen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 84.156 Tsd. € auf 270.980 Tsd. € deutlich erhöht.

Aus der Bewertung von Grundschulddarlehen ergaben sich Stille Lasten in Höhe von 274 Tsd. €. Bei diesen Darlehen liegen die Bilanzwerte mit 53.020 Tsd. € über den Zeitwerten in Höhe von 52.746 Tsd. €. Hierbei handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen.

#### **Sonstige Ausleihungen**

Die Nennwertbilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde beibehalten.

Bei den Schulscheindarlehen wurde gemäß § 341c Abs. 3 HGB die Effektivzinsmethode angewendet.

Zum Bilanzstichtag werden Sonstige Ausleihungen in Höhe von 24.000 Tsd. € über ihren beizulegenden Zeitwert in Höhe von 23.753 Tsd. € ausgewiesen. Es bestehen somit Stille Lasten in Höhe von 247 Tsd. €.

Der Verband geht basierend auf einer beabsichtigten Haltedauer bis zur Endfälligkeit oder auf Basis von Markteinschätzungen für diese Wertpapiere davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehenden



der Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde diesbezüglich nicht vorgenommen.

<b>SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
in Tsd. €	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Auf Folgejahre entfallende Agiobeträge	121	133
Vorausgezahlte Betriebsaufwendungen	396	286
<b>Gesamt</b>	<b>517</b>	<b>419</b>

## Passiva

### Eigenkapital

Das nicht eingezahlte Stammkapital des Verbands beträgt 13.000 Tsd. €. Gemäß § 7 Abs. 3 der Verbandssatzung kann bei Bedarf das Stammkapital auf Beschluss der Mitgliederversammlung ganz oder teilweise eingefordert werden. Bislang wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

Die satzungsmäßigen Rücklagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 2.148 € auf insgesamt 74.892 Tsd. €. Zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.874 Tsd. € betragen die Gewinnrücklagen insgesamt 77.766 Mio. €.

<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>		
in Tsd. €	<b>2018</b>	<b>2017</b>
a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	433	430
b) Rückstellungen aus dem Personalbereich	3.300	2.852
c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten	102	98
<b>Gesamt</b>	<b>3.834</b>	<b>3.379</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.040 Tsd. € ausgewiesen. Diese ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Es besteht keine Verbindlichkeit von einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind Disagien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 519 Tsd. € (Vorjahr 601 Tsd. €) enthalten.

### **Haftungsverhältnisse**

Durch eine am 23. April 1965 abgegebene Erklärung hat sich der Verband verpflichtet, etwaige bei der Liquidation der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalten i. L. Ostpreußen, Posen, Schlesien und Westpreußen auftretende Verwaltungskostenfehlbeträge unter bestimmten Voraussetzungen zu übernehmen, falls die bei diesen Anstalten hierfür vorgesehenen Beträge zur Deckung nicht ausreichen sollten. Eine Inanspruchnahme ist bisher nicht erfolgt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 153.378 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschuld- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 1,356 % und 3,625 % und Restlaufzeiten zwischen 6 und 29 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry-Methode an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Stichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt 9.929 Tsd. €.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-put-Optionen) aus zwei Namensschuldverschreibungen der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit Verzinsungen von 2,26 % bzw. 2,40 % und Laufzeiten bis 6. Juli 2037 bzw. 16. Februar 2038. Die Marktwerte der Abnahmeverpflichtungen, die nach dem Shifted-Libor-Market-Modell ermittelt wurden, betragen –748 Tsd. € bzw. –759 Tsd. €. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nicht erforderlich, da in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus noch nicht vollständig ausgezahlten Grundschulddarlehen in Höhe von 32.265 Tsd. €, deren Auszahlungen an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt sind. Die Zinssätze liegen zwischen 1,85 % und 11,0 %. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr ein Grundschulddarlehen in Höhe von 29.000 Tsd. € vergeben, das erst in 2019 ausgezahlt wird.

Eine Anlageneinschränkung ergibt sich aus einer Vereinbarung mit einem Kreditnehmer in Bezug auf die Rückführung eines Grundschulddarlehens. Der Verband öffentlicher Versicherer als Kreditgeber hat sich verpflichtet, einen Betrag von 7.305 Tsd. € abzüglich laufender Bereitstellungsgebühren bis zum 30. November 2019 auf dem Darlehenskonto zu belassen und darüber nicht zu verfügen.

Für das Neubauprojekt (Wohn- und Geschäftshaus) in Essen-Bredeney besteht bei der Stadtparkasse Düsseldorf ein Avalkredit in Höhe von 1.190.000 €.

Andere aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE</b>		
in Tsd. €	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	397.166	392.905
Lebensversicherungsgeschäft	86.971	84.569
<b>Gesamt</b>	<b>484.137</b>	<b>477.474</b>

### Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag besteht aus 2,25 % Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen wurden. Die Rückversichereranteile wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 0,77 % der verdienten Bruttobeiträge. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,85 % der verdienten Nettobeiträge zu verzeichnen.

<b>PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN</b>		
in Tsd. €	<b>2018</b>	<b>2017</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	11.060	11.100
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.455	1.389
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.873	3.460
<b>Gesamt</b>	<b>16.388</b>	<b>15.949</b>

### Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind keine Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten (Vorjahr 67 Tsd. €).

### Sonstige Aufwendungen

In den Sonstigen Aufwendungen sind die Zinszuführungen zu den personellen Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen in Höhe von 1.004 Tsd. € (Vorjahr 967 Tsd. €) enthalten. Aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 28 Tsd. € (Vorjahr 95 Tsd. €) angefallen.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte das Unternehmen – bezogen auf eine Vollzeitbeschäftigung – 106 Mitarbeiter. Dabei handelt es sich um 62 männliche und 44 weibliche Mitarbeiter.

Die Bezüge des Vorstands betragen 1.187.517 €. In den Bezügen ist eine Rückstellung im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds enthalten.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erhielt eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 3.651 €. Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats die entstandenen Reisekosten vergütet.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 528.918 €. Für diesen Personenkreis hat der Verband Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 8.895.431 € bilanziert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 44 f. aufgeführt.

Für den Wirtschaftsprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2018 Honorare in Höhe von 151 Tsd. € zurückgestellt. Sie betreffen die Jahresabschlussprüfung (inkl. Konzernabschluss) und die Prüfung der Solvabilitätsübersichten.

Der Verband ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRA 13899 und beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRA 29894 B eingetragen.

Auch in diesem Geschäftsjahr hat der Verband die Vorschriften zur Solvabilität II erfüllt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.



# Organe des Verbands

## VERWALTUNGSRAT

**Hermann Kasten**, Hannover

– Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen

**Dr. Wolfgang Breuer**, Münster

– stv. Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial NordWest Holding

**Patric Fedlmeier**, Düsseldorf (seit 31. Januar 2018)

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherungen

**Dr. Andreas Jahn**, Stuttgart (seit 1. Juni 2018)

Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung

**Knud Maywald**, Braunschweig

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

**Gerhard Müller**, Dresden

Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

**Dr. Frank Walthes**, München

Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

**Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl**, Stuttgart (bis 31. Mai 2018)

Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung

**VORSTAND**

**Frank Schaar**, stv. Vorsitzender (bis 20. Februar 2018), Vorsitzender (seit 21. Februar 2018)

**Achim Bosch** (seit 1. Januar 2019)

**Dr. Katrin Burkhardt** (bis 31. Dezember 2018)

**Michael Rohde**

Düsseldorf, 5. März 2019

Verband öffentlicher Versicherer

Der Vorstand



Schaar



Bosch



Rohde

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Verband öffentlicher Versicherer

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss vom Verband öffentlicher Versicherer – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht vom Verband öffentlicher Versicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeig-



net sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft unter dem Gliederungspunkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht der Gesellschaft unter dem Gliederungspunkt „Wesentliche Risiken“ enthalten.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 1.809,1 Mio. Dies sind 91,0 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzen sich aus verschiedenen Teilrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen werden beim Verband öffentlicher Versicherer grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert (bekannte Versicherungsfälle). Daneben trifft der Verband öffentlicher Versicherer auf Basis seiner Erfahrungswerte zusätzliche Vorsorge für noch nicht von den Zedenten gemeldete, unbekannte Versicherungsfälle durch Erhöhungen der gemeldeten Rückstellungen. Diese werden unter Anwendung von aktuariellen Verfahren bestimmt.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen mit denen die Bearbeitung von Zedentenabrechnungen und damit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung in den jeweiligen Sparten analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrundeliegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen ent-

spricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft, zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Verwaltungsrat am 24. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Oktober 2018 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1995 als Abschlussprüfer vom Verband öffentlicher Versicherer tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

Köln, den 1. April 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Voß  
Wirtschaftsprüferin

Fleischerowitz  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrats

### **Aufgaben, Ausschüsse und Personalia**

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben stehen dem Verwaltungsrat die Personalkommission sowie die Rechnungsprüfer unterstützend zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr wurden zwei Verwaltungsratsmitglieder neu bestellt: Herr Patric Fedlmeier (zum 30. Januar 2018) und Herr Dr. Andreas Jahn (zum 1. Juni 2018). Mit Wirkung zum 31. Mai 2018 ist Herr Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl in den Ruhestand getreten und aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Außerdem ist Herr Frank Schaar zum 21. Februar 2018 zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herr Achim Bosch mit Wirkung zum 01.01.2019 zum Mitglied des Vorstands gewählt worden. Frau Dr. Katrin Burkhardt ist zum 31. Dezember 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden.

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung pflichtgemäß überwacht und sich zu diesem Zweck fortlaufend in den Verwaltungsratssitzungen, durch regelmäßige Quartalsberichte und auch bei anderen Gelegenheiten über die Entwicklung und die finanzielle Lage des Verbands sowie über besondere Vorfälle informiert. Dies schloss die Risikolage und das Risikomanagement ein. In insgesamt acht Sitzungen und ferner drei Beschlüssen im schriftlichen Verfahren hat der Verwaltungsrat entsprechend seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Unter anderem hat er sich mit der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und der Kostenentwicklung sowie dem Rating der Verbandsrückversicherung befasst. Außerdem hat er sich mit Strukturüberlegungen befasst, die die beiden Säulen Berufsverband und genossenschaftliche Rückversicherung betreffen.

Im Geschäftsjahr haben die Inhaber aller vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II ihren Jahresbericht präsentiert und Fragen des Verwaltungsrats beantwortet. Weiterhin wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Ferner wurden Beschlüsse zum Verfahren für eine Neuausschreibung der Abschlussprüferbestellung gemäß AReG gefasst.

Außerdem stellten wir für das Geschäftsjahr 2018 den Grad der Erreichung der Unternehmensziele fest. Weiterhin wurden die Ziele für das Geschäftsjahr 2019 in Systematik und Gewichtung angepasst und beschlossen.

**Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss 2018 ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden und hat zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die ferner durch Beauftragte des Verwaltungsrats nach § 7 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats vorgenommene Prüfung ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss geprüft und keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und die Entlastung des Vorstands.

Düsseldorf, den 2. April 2019



Hermann Kasten  
Vorsitzender

## Aufsichtsbehörden

### **Körperschaftaufsicht**

Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### **Fachaufsicht**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn



## Mitgliedsunternehmen des Verbands öffentlicher Versicherer

*Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband*

Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe

*BGV-Versicherung AG*

Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe

*Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft*

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf

*Feuersozietät Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft*

Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin

*Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG*

Voltaireweg 12, 14469 Potsdam

Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin

*Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt*

Simon-August-Str. 2, 32756 Detmold

*Öffentliche Sachversicherung Braunschweig*

Theodor-Heuss-Str. 10, 38122 Braunschweig

*Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig*

Theodor-Heuss-Str. 10, 38122 Braunschweig

*Oldenburgische Landesbrandkasse*

Staugraben 11, 26122 Oldenburg

*Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg*

Staugraben 11, 26122 Oldenburg

*ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft*

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf

*Deutsche Assistance Versicherungs AG*

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf

*ÖSA Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt*

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg

*ÖSA Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt*  
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg

*ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen*  
Martinistr. 30, 28195 Bremen

*Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse*  
Osterstr. 14–20, 26603 Aurich

*Provinzial NordWest Holding AG*  
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

*Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft*  
Versicherung der Sparkassen  
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

*Provinzial Nord Brandkasse AG*  
Sophienblatt 33, 24114 Kiel

*Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft*  
Sophienblatt 33, 24114 Kiel

*Provinzial Rheinland Holding*  
Ein Unternehmen der Sparkassen  
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf

*Provinzial Rheinland Versicherung AG*  
Die Versicherung der Sparkassen  
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf

*Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG*  
Die Versicherung der Sparkassen  
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf

*Sparkassen DirektVersicherung AG*  
Kölner Landstr. 33, 40591 Düsseldorf

*ProTect Versicherung AG*  
Kölner Landstr. 33, 40591 Düsseldorf

*SAARLAND Feuerversicherung AG*  
Mainzer Str. 32–34, 66111 Saarbrücken

*SAARLAND Lebensversicherung AG*  
Mainzer Str. 32–34, 66111 Saarbrücken

*Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG*  
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden

*Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG*  
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden

*SV SparkassenVersicherung Holding AG*  
Löwentorstr. 65, 70376 Stuttgart

*SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG*  
Löwentorstr. 65, 70376 Stuttgart

*SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG*  
Löwentorstr. 65, 70376 Stuttgart

*Versicherungskammer Bayern*  
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
Maximilianstr. 53, 80530 München

*Bayern-Versicherung, Lebensversicherung Aktiengesellschaft*  
Maximilianstr. 53, 80535 München

*Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft*  
Maximilianstr. 53, 80530 München

*Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft*  
Maximilianstr. 53, 80530 München

*Consal Beteiligungsgesellschaft AG*  
Maximilianstr. 53, 80530 München

*UKV – Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft*  
Peter-Zimmer-Str. 2, 66123 Saarbrücken

*VGH Versicherungen, Landschaftliche Brandkasse Hannover*  
Schiffgraben 4, 30159 Hannover

*VGH Versicherungen, Provinzial Lebensversicherung Hannover*  
Schiffgraben 4, 30159 Hannover

Stand: 31. Dezember 2018

## **IMPRESSUM**

### **Verband öffentlicher Versicherer**

Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211. 4554-01  
Telefax 0211. 4554-202  
info@voevers.de  
www.voev.de

### **Bildnachweis**

Jörg Schanze



**Verband öffentlicher Versicherer**

Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-01  
Telefax 0211. 4554-202  
info@voevers.de  
www.voev.de